



Magdeburger FFC

Pressespiegel November 2010

(Teil 2: 17.11.- 30.11.2010)

Magdeburger Frauenfußballclub e.V.

Dodendorfer Str. 74

39120 Magdeburg

www.magdeburger-ffc.de

MFFC mit Remis

MAGDEBURG (aru). Frauenfußball-Zweitbundesligist MFFC gelang ein unerwarteter Punktgewinn gegen den Spitzenreiter HSV II mit 2:2 (1:2) vor heimischer Kulisse. Die Rau-Elf geriet zweimal in Rückstand. Zunächst erzielte Kathrin Patzke das 0:1 (25.) und nachdem Dania Schuster den Anschlusstreffer (26.) erzielte, stellte Hamburgs Imke Wübbenhorst mit ihrem Tor die 2:1 Führung wieder her. Anne Roeloffs verwandelte einen Strafstoß (61.) zum viel umjubelten 2:2, das bis zur 90. Minute Bestand hatte.

Frauenfußball

Zweitligist MFFC plagen zahlreiche Verletzungen

Magdeburg (ewu/hma/rsc). Die Zweitliga-Kickerinnen des Magdeburger FFC stecken in ihrer zweiten Saison nach dem Aufstieg mitten drin im Abstiegskampf. Ein Grund dafür, dass die Rau-Schützlinge vor dem richtungsweisenden Spiel am Sonntag bei der punktgleichen KSV Holstein Kiel nur einen Zähler über dem Strich stehen, sieht Spielführerin Anne Roeloffs auch im Verletzungsbedingten Ausfall zahlreicher Spielerinnen: „Die fehlen uns auf Dauer schon. Da ist unsere Spielerdecke dann ein-fach zu dünn.“

Mittelfeldakteurin Melissa Krakowski zum Beispiel kann seit dem 5. Spieltag Verletzungsbedingt nicht spielen und musste sich Mitte Oktober ei-ner Knie-Arthroskopie unter-ziehen. Nach der Meniskus-„Reparatur“ soll sie sich zunächst schonen und wird in diesem Jahr definitiv nicht mehr zum Einsatz kommen. Bisher konnte sie erst in drei Punktspielen auflaufen.

In Absprache mit Trainer Steffen Rau sowie Physiothe-rapeut Christian Roussiere,

von der Physio-Praxis Müller/Lehmann/Müller GbR, soll Krakowski erst nach dem Jah-reswechsel wieder in das Mannschaftstraining einstei-gen.

Mit ihren 20 Jahren gehört Melissa Krakowski zu den rou-tiniertesten Spielerinnen im Team der ersten Mannschaft. Vor sechs Jahren wechselte die quirlige Mittelfeldspielerin vom Fernalde SV zum Magdeburger FFC.

Mit den B-Juniorinnen des Magdeburger FFC und Steffen Rau als verantwortlichen Trai-ner gewann sie 2007 die NOFV-Meisterschaft und schaffte auf Anhieb den Sprung in die Stammelf der ersten Mann-schaft.

Vor dem Aufstieg der ersten Mannschaft des Magdeburger FFC im Mai 2009, in die 2. Frauen-Bundesliga, absol-vierte sie 61 Regionalligaspiele und erzielte 29 Tore. Mittler-weile hat Melissa nun auch ihre „Wunsch“-Ausbildung bei der Polizei aufnehmen können.

Auch Stefanie Mücke musste am 5. Spieltag in der 59. Spiel-minute im Spiel gegen den



Melissa Krakowski



Stefanie Mücke

1. FC Lok Leipzig verletztungs-bedingt ausgewechselt wer-den. Zu dem Zeitpunkt gingen alle davon aus, dass sich die 20-jährige Defensivallrounde-rin eine Zerrung zuzog und bald wieder auflaufen könnte. Allerdings erwies sich die Verletzung von der Spielerin mit der Rückennummer zwei als schwerwiegender, zudem konnte dies erst durch Dr.

Woltersdorf im Medigreif Fachkrankenhaus erkannt werden.

Ein Haarriss im hinteren Oberschenkel lässt sie auch am kommenden 14. Spieltag nur zuschauen bzw. mittfe-bern. Es ist ihre bisher längste Verletzungspause.

Das Fußball-ABC erlernte die Defensivspielerin bei ih-rem Vater, der unter anderem

Trainer beim Polizei-SV und Fernalde SV 1895 Magde-burg war.

Die Fußballerin, die über die Sportsekundarschule zum Sportgymnasium kam (im Jahr 2005 wechselte sie vom Fer-nersleber SV 1895 zum Magdeburger FFC), gehört seit 2006 zum Kader der ersten Mannschaft des jetzigen Zweitligisten und kam in der Regionalliga Nordost zu 43 Einsätzen, in denen sie drei Tore erzielte. Im Mai 2009 konnte sie mit dem Team den Aufstieg in die 2. Fußball-Bundesliga Nord der Frauen bejubeln.

2007 gewann Mücke mit den B-Juniorinnen des MFFC so-wie Trainer Steffen Rau den NOFV-Meistertitel.

Beruflich befindet sie sich im zweiten Ausbildungsjahr zur Verwaltungsfachange-stellten in der Kommunalver-waltung.

Sie fällt definitiv bis zur Winterpause aus. Beim MFFC hofft man, dass Stefanie Mücke mit Beginn der Rück-runden-Vorbereitung wieder einsteigen kann.

Das Porträt der Woche: Fußballerin Julia Gornowitz aus Güsten mit Debüt im Nationaltrikot

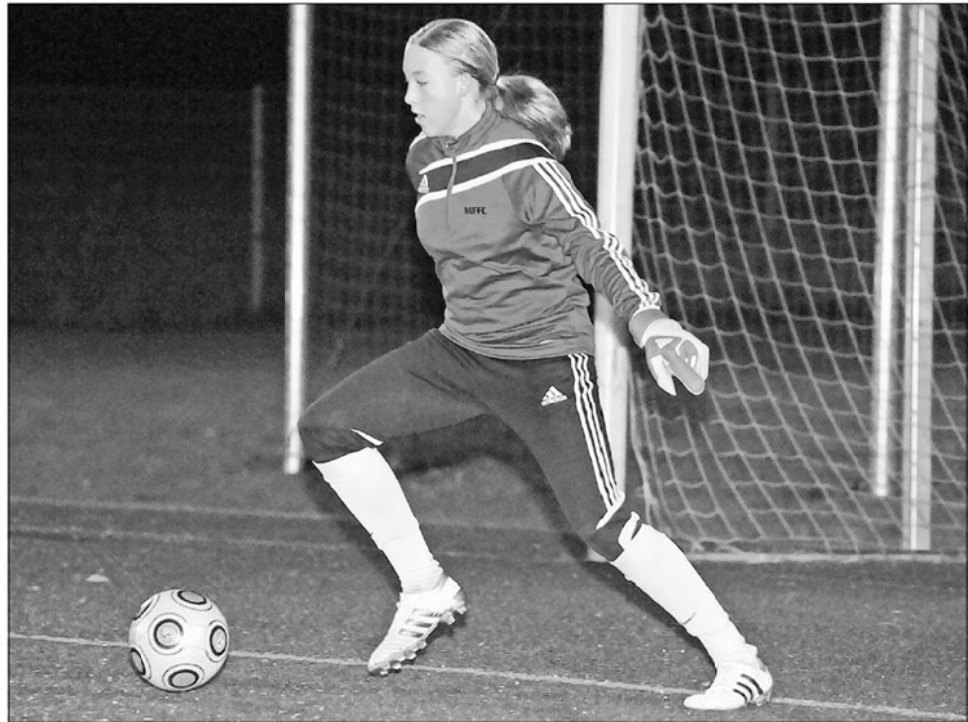
Erste Auftritte ohne Gegentreffer

Julia Gornowitz lehnt locker an der weißen Wand im Eingangsbereich des Sportinternats in Magdeburg. „Wir gehen für das Interview auf mein Zimmer“, sagt die 14-Jährige ein bisschen bestimmend. Anweisungen muss Julia, die das Gehäuse des U 16-Ausbildungsteams des Magdeburger FFC hütet, auch auf dem Platz geben. Vor kurzem tat sie es im Trikot der neu formierten U 15-Nationalmannschaft, in deren Auswahl die Güstenerin von Trainerin Bettina Wiegmann berufen wurde.

Von Sandra Arm

Magdeburg. Bei Julia ist eine gewisse Vorfreude zu spüren, sie lächelt. Dann geht es schnellen Schrittes den engen Treppenaufgang des Internats hinauf. Im dritten Stock, am Ende des langen Ganges, befindet sich ihr Zimmer, das sie sich mit ihrer Teamkollegin Josefin Hoffer teilt. Die Tür geht auf und das Herz eines jeden Fans des Bundesligisten FC Bayern München würde in diesem Augenblick höher schlagen. Die Wände sind „tapeziert“ mit unzähligen Postern des Rekordmeisters. Von einem lächelt Thomas Müller herab, auf einem anderen ist Keeper Oliver Kahn zu sehen. Erst ein Vorbild von Julia. Während „der Titan“ vor zwei Jahren seine Handschuhe an den Nagel hing, steht Julia erst am Anfang ihrer Karriere.

Die begann auf einem Bolzplatz in Güsten. „Wir haben nach der Schule immer Fußball gespielt und brauchten einen Torwart, da habe ich mich zwischen die Pfosten gestellt“, erinnert sie sich. Das Fußball-ABC erlernte Julia parallel bei zwei Vereinen. So hielt sie am Sonnabend für die gemischte Mannschaft des ESV Lok Güsten und stand am Sonntag für das Mädchenteam des SV 08 Baalberge zwischen den Pfosten. Das Talent blieb nicht lange unentdeckt. Detlef Drachenberg, Stützpunkttrainer des Deutschen Fußballbundes in Staßfurt, wurde auf das Mädchen mit den langen blonden Haaren aufmerksam. Julia wurde gefördert, vor zwei Jahren folgte eine Sichtung in Magdeburg. Die Entscheidung, in die Landeshauptstadt zu wechseln, fiel ihr nicht schwer. Die Unterstützung ihrer Eltern war ihr gewiss. „Mein Traum ist es, in der Nationalmannschaft zu spielen“, sagt die 1,74 Meter große Torfrau.



Torhüterin Julia Gornowitz vom Magdeburger FFC gab vor kurzem ihr Debüt in der neu formierten U 15-Nationalmannschaft. Trainerin Bettina Wiegmann war von ihrer Leistung bei den beiden Länderspielen beim Gastgeber Schottland sehr angetan. Foto: Sandra Arm

Diesem kam sie vor kurzem ein Stück näher, als sie mit der U 15 zwei Länderspiele gegen den Gastgeber Schottland absolvierte. In den Herbstferien hat sie von ihrer Nominierung, auf die sie relativ gefasst reagierte, erfahren. „Ein bisschen Angst hatte ich vor meinem ersten Flug“, sagt sie. Diese legte sich aber genauso schnell, wie die Aufregung und die Nervosität vor ihrem Debüt im Nationaltrikot. Wiegmann redete im Vorfeld – bei der Erwärmung und in der Kabine – beruhigend auf ihre Schützlinge ein. Den Moment, als die Nationalhymne gespielt wurde, genoss Julia besonders. „Ich musste mitsingen“, sprudelt es aus ihr heraus. Sie stand in beiden Partien zwischen den Pfosten. Insgesamt kam sie auf 120 Minuten. In der ersten Begegnung „war nicht viel los“, die Auswahl siegte mit



3:0. Die Fahrt zurück ins Mannschaftshotel nutzte Wiegmann für Einzelgespräche. Julia erhielt ein positives Feedback. „Ich habe sehr gut mit meinen Vorderleuten gesprochen. Das Stellungsspiel gefiel ihr ebenfalls.“ Julia weiß aber, woran sie noch arbeiten muss. „Ich bin immer noch zu ruhig und zu ängstlich. Ich muss auch mal einen Schritt nach vorn gehen.“ In der zweiten Begegnung hielt Julia nur eine Hälfte, die Null stand. In den zweiten 40 Minuten fiel dann der Gegentreffer, der aber nicht mehr entscheidend war. Die Auswahl gewann mit 5:1 (2:0).

Mit zwei positiven Ergebnissen kehrte Julia also zurück in die Elbestadt. Der Alltag hatte sie sogleich wieder, vormittags ruft die Schule und nachmittags das Training. In der Woche hatte Julia viel verpasst, musste vor allem schulisch einiges nacharbeiten. Sie besucht die neunte Klasse des Sportgymnasiums. Ihre Lieblingsfächer sind

Sport und Geografie. Nicht so sehr mag sie Geschichte. „Das ist mir zu theoretisch.“ In der vergangenen Woche musste sie einmal mehr in ihre Lehrbücher schauen, denn am Donnerstag standen eine Klassenarbeit in Chemie und heute eine in Psychologie auf dem Plan. Aber diese hatte sie verpasst. Das Wochenende wird sie somit in Magdeburg verbringen, normalerweise fährt sie schon am Freitagnachmittag, wenn nicht trainiert oder gespielt wird, zu ihrer Familie.

Trainer Steffen Scheler bittet in der Woche jeden Tag zum Training, das sehr abwechslungsreich gestaltet ist. So werden beispielsweise am Montag an der Technik und am Donnerstag im Kraftbereich gearbeitet. Eine Besonderheit gibt es bei Julia. Sie genießt immer dienstags das Privileg, beim Bundesligateam mitzutrainieren. Die Schwerpunkte liegen dann im Bereich der Schnelligkeit, der Ausdauer, des Tor-

schusses und der Spielformen.

Das U 16-Ausbildungsteam spielt in der Landesliga. „Wir sind das einzige Mädchenteam“, weiß Julia. Scheler ist der Auffassung, dass diese Liga sein Team mehr fördert. „Die Schüsse auf das Tor sind schärfer, das Tempo höher und die Zweikämpfe werden härter geführt.“ Die Mädchen schlagen sich wacker, haben bereits drei Erfolge eingefahren und stehen gegenwärtig auf dem neunten Rang, einem Nichtabstiegsplatz. Das nächste Spiel bestreiten sie am kommenden Mittwoch, um 17 Uhr, bei der TuS Magdeburg-Neustadt.

Sollte neben dem Fußball noch Zeit bleiben, dann fährt Julia gern Fahrrad, genießt die Zeit mit ihrer Familie oder zieht sich in ihr Zimmer zurück und liest Bücher, aktuell „Das Tagebuch der Anne Frank“. Das hat sie sich von einer Freundin aus dem Internat ausgeliehen. Sagt es und ist schon wieder auf dem Sprung. Das Training ruft.

2. Frauen-Bundesliga

MFFC erreicht 1:1 bei Holstein Kiel

Kiel/Magdeburg (ewu). Frauen-Zweitbundesligist Magdeburger FFC erkämpfte sich gestern beim Tabellennachbarn Holstein Kiel ein 1:1. Beide Teams bleiben punktgleich auf den Plätzen 9 und 10. Die Gastgeberinnen erzielten in der 16. Minute durch Christina Krause die Führung. Ihr Sonntagsschuss landete aus 25 m unhaltbar für Torhüterin Schult im Dreieck. Kiels Freude währte nicht lange, denn Katja Gabrowitsch glich in der 22. Minute aus. In einer hart umkämpften Partie hatte der MFFC leichte spielerische Vorteile, doch vor dem Kieler Tor fehlte die Entschlossenheit.

MFFC: Schult - Horwege, Beinroth, Abel, Steinbrück - Gabrowitsch, Roeloffs, Vogelhuber, Mujovic (60. Kunschke), Knipp - Schuster

Lok Leipzig - Victoria Gersten 1:0
Holstein Kiel - Magdeburger FFC 1:1
HSV II - FSV Gütersloh 4:1
FFC Oldesloe - 1. FC Lübars 1:4
Turb. Potsdam II - Tennis Borussia Berlin 7:0
Werder Bremen - BV Cloppenburg 3:0

1. HSV II	14	38: 14	38
2. Lok Leipzig	14	37: 14	34
3. Werder Bremen	13	28: 15	28
4. Turbine Potsdam II	13	44: 19	26
5. 1. FC Lübars	13	31: 19	25
6. FSV Gütersloh	13	17: 20	17
7. Victoria Gersten	13	23: 21	16
8. FFC Oldesloe	13	20: 24	14
9. Magdeburger FFC	14	11: 22	9
10. Holstein Kiel	13	8: 28	9
11. Tennis Borussia Berlin	14	7: 39	7
12. BV Cloppenburg	13	7: 36	5

2. Fußball-Bundesliga Nord, Frauen: KSV Holstein Kiel – Magdeburger FFC 1:1 (1:1)

Gäste-Elf vergibt erneut zahlreiche Chancen

Von Elfie Wutke

Magdeburg. Am 14. Spieltag der 2. Fußball-Bundesliga Nord der Frauen trennten sich die KSV Holstein Kiel (10.) und der Magdeburger FFC (9.) am Sonntag 1:1 (1:1). Christina Krause (16.) brachte Kiel mit 1:0 in Front, Katja Grabowitsch gleich wenig später aus (22.).

Auf dem Kieler Kunstrasenplatz entwickelte sich ein hart umkämpftes Kellerrduell, in welchem sich beide Teams in den Anfangsminuten neutralisierten. Nach einer guten Viertelstunde Spielzeit die Führung für die Gastgeberinnen, die im Hinspiel mit 1:0 in Magdeburg gewannen. Krause jagte ihren 25-Meter-Schuss aus halblinker Position unhaltbar in den Winkel des

Magdeburger Tores (16.).

Dies sollte aber der einzige Kieler Torschuss in Halbzeit eins bleiben. Zwei Minuten später die erste erwähnenswerte Torchance für die Gäste. Doch Grabowitsch setzte ihren Schuss auf der Gegenseite knapp neben das Kieler Tor (18.). Vier Minuten später konnten die Gastgeberinnen einen Knipp-Eckball nicht im Strafraum klären, Grabowitsch war zur Stelle und glich aus.

Die größte Chance zur Gästeführung hatte die 16-jährige Isabelle Knipp auf dem Fuß. Sie überlupfte, nach dem diagonalen Zuspiel von Jennifer Horwege, zwar Kiels Torhüterin Bendt, doch noch ehe der Ball über die Torlinie ging, klärte Kiel's Krohn „auf“ der Linie (26.).

In der 41. Minute war es er-

neut ein Eckball von Knipp, der für Verwirrung im Kieler Strafraum sorgte. Zwei Kielerinnen behinderten sich gegenseitig, doch ehe der Ball über die Torlinie ging, „rettete“ eine andere Kieler Abwehrspielerin vor der Linie.

In einer Magdeburger Drangphase agierte Youngster Knipp in der 51. Minute nicht energisch genug. Zwar setzte sie sich im Strafraum sehr gut im „Eins gegen Eins“ durch. Doch anstatt abzuschließen, schlug sie noch einen Haken, um eine Kielerin aussteigen zu lassen. Der Ball versprang dann allerdings, so dass nichts Zählbares heraus sprang.

Die Gastgeberinnen kamen nach einer knappen guten Stunde zu ihrer zweiten Möglichkeit.

Magdeburgs Torhüterin Almut Schult „nahm“ Kiels Justine Pank jedoch abgeklärt den Ball vom Fuß. Auf der Gegenseite verzog Dania Schuster mit ihrem Torschuss, zuvor leisteten Grabowitsch und Knipp die Vorarbeit (58.).

Zum Glück schloss Pank (60.) zu überhastet ab, so dass ihr Schuss weit über das Schult-Gehäuse ging. Für die Magdeburgerinnen verzog Knipp (74.) ebenso. Da beide Teams in der Schlussviertelstunde zu keinen weiteren Möglichkeiten kamen, blieb es am Ende bei den beiden Toren aus der ersten Halbzeit und der Punktteilung.

Magdeburger FFC: Schult - Horwege, Beinroth, Abel, Steinbrück, Grabowitsch, Roeloffs, Vogelhuber, Mujovic (58. Kunschke), Knipp, Schuster.

IM GESPRÄCH



Erstmals für die A-Auswahl nominiert: Almuth Schult.

Almuth Schult

Für die Torhüterin Almuth Schult vom Magdeburger FFC ist es nichts Außergewöhnliches, dass DFB-Torwarttrainer Michael Fuchs anruft. Schließlich arbeiten und trainieren beide seit gut drei Jahren zusammen. Gestern jedoch überbrachte Fuchs die Nachricht, dass Bundestrainerin Silvia Neid die 19-jährige Almuth Schult für das Länderspiel der A-Nationalmannschaft am Donnerstag gegen Nigeria als zweite Torhüterin nachnominiert hat. Verletzungsbedingt fallen die Vertreterinnen von Nadine Ange-
rer, Ursula Holl und Lisa Weiß, kurzfristig aus.

AKTUELLES

MFFC schaffte nur Remis

KIEL (e/w). Der MFFC erkämpfte am 14. Spieltag der 2. Frauen Bundesliga beim Tabellenachbarn Holstein Kiel das 1:1. Somit bleiben beide Teams punktgleich auf den Plätzen neun und zehn.

2. Fußball-Bundesliga Frauen: Magdeburger FFC empfängt am Sonntag den FFC Oldesloe

Zweiter Saisonheimsieg zum Jahresabschluss

Magdeburg (elw/rsc). Am 15. Spieltag der 2. Fußball-Bundesliga Nord der Frauen ist der Magdeburger FFC am Sonntag ab 14 Uhr im Magdeburger Heinrich-Gerner-Stadion Gastgeber für den FFC Oldesloe.

Für die Gastgeberinnen ist es das vorletzte Spiel des Jahres 2010, die Oldesloerinnen haben am 12. Dezember noch ein Nachholspiel gegen den SV Victoria Gersten zu absolvieren. Bei den insgesamt noch acht

ausstehenden Meisterschaftsspielen benötigt die Mannschaft von Trainer Steffen Rau noch jeden Punkt im Kampf um den Klassenerhalt. Bisher rangiert der MFFC, punktgleich mit dem Zehnten Kiel, zwar auf einem Nichtabstiegsplatz. Doch hat Kiel ebenfalls noch ein Nachholspiel zu absolvieren.

Zu den Langzeitverletzten Stefanie Mücke und Melissa Krakowski gesellte sich nun auch noch Melanie Vogelhuber

hinzu, die sich am Dienstag beim Training einen doppelten Bänderriß zuzog. Krankheitsbedingt sind zudem die Einsätze von Patricia Steinbrück sowie Jennifer Horwege fraglich.

Dafür steht Gabriella Csepregi nach überstandener Weisheitszahn-OP wieder im Kader. Auch Jacqueline Ernst und Stephanie Träbert können auflaufen. Die Zielsetzung für das Team von Trainer Steffen Rau für das letzte Heimspiel im Jahr 2010 lautet eindeutig: ein Heimsieg soll her.

Die Gäste stehen mit fünf Punkten mehr auf der Habenseite (14.) einen Platz vor den Magdeburgerinnen in der Ta-

belle und würden ihren 1:0-Sieg aus dem Hinspiel auch gern am Sonntag wiederholen. Den entscheidenden Treffer erzielte Oldesloe's Torjägerin Gaitana Lippert sechs Minuten vor Spielende.

Von den bisherigen drei Begegnungen gewann der FFC Oldesloe zwei Begegnungen mit jeweils 1:0, im Rückspiel in der vergangenen Saison behielt der MFFC mit 3:0 auf eigenem Platz die Oberhand.



Gabriella Csepregi

FUSSBALL

Verbandsliga Frauen

Spitzenreiter im Süden des Landes zu Gast

Magdeburg (elw). Im letzten Spiel der Hinrunde der Hinrunde 2010/11 in der Fußball-Vereinsliga der Frauen ist die zweite Mannschaft des Magdeburger FFC am Sonntag beim 1. FC Zeitz zu Gast. Allgemeiner Anstoß an diesem 9. Spieltag ist um 14 Uhr.

MFFC-II-Trainer Tim Winkler und sein Team reisen trotz mehrerer längerer Spielpausen in der Vereinsliga, lediglich im Oktober fanden an drei nachfolgenden Sonntagen Spiele statt, hoch motiviert nach Zeitz, um auch im letzten Spiel des Jahres ungeschlagen zu bleiben.

Der Tabellenführer und Titelverteidiger aus der Landeshauptstadt muss krankheitsbedingt auf die Nachwuchsspielerinnen Pia Forth sowie Mari Schmiedchen verzichten.

Die gastgebende Tabellenfünfte, der jährlich mit großen personellen Problemen zu kämpfen hat und häufig in Unterzahl antreten muss, ist schwer einzuschätzen. Kann die Mannschaft komplett auflaufen, zählt sie zu den leistungsstärkeren Teams der Liga. Bisher musste sich der FCZ in vier Spielen geschlagen geben, drei Begegnungen wurden gewonnen.

Mädchenfußball

MFFC-Trio zum U-15-Lehrgang des DFB

Magdeburg (ewu/hma). Auch wenn Almuth Schult vom Frauenfußball-Zweitligisten Magdeburger FFC am Donnerstag beim 8:0 der DFB-Auswahl über Nigeria als zweite Torfrau nur auf der Bank saß, rückt der MFFC zunehmend in das Visier des DFB.

So erhielten Florentine Rudloff, Julia Gornowitz, Wiebke Seidler und Johanna Kaiser Einladungen von U-15-Traineein Bettina Wiegmann für den nächsten Auswahllehrgang. Das MFFC-Quartett wurde für den U-15-Kaderlehrgang in Bitburg nominiert, der vom 6. bis 8. Dezember stattfindet. Insgesamt wurden 30 Spielerinnen der Jahrgänge 1996 bis 1997 für diese Maßnahme eingeladen.

Allerdings musste Torhüterin Rudloff schweren Herzens ihre Teilnahme am Lehrgang verletzungsbedingt absagen. „Flo“, wie sie von ihren Mitspielerinnen gerufen wird, zog sich am Mittwoch im Nachholspiel der C-Junioren-Landesliga beim TuS 1860 Neustadt einen Handbruch zu. Bis zu ihrer Verletzung war sie dem Spielbericht des Gegners zufolge „die beste Spielerin auf dem Platz, sssssdie in diesem Spiel eine herausragende Leistung bot“.

Die TuS-Jungen, punktgleich mit Spitzenreiter Oebisfelde Tabellenzweiter, gewannen übrigens mit 4:0.

2. Frauen-Bundesliga

MFFC unterliegt FFC Oldesloe 1:3

Magdeburg (ewu). Gegen den FFC Oldesloe kassierte Frauen-Zweitligist Magdeburger FFC eine 1:3-Niederlage. Beim ersten Angriffversuch ließ Torhüterin Al-muth Schult die missglückte Flanke zum 0:1 durch die Hände rutschen (9.). Dann narrete Gaitana Lippert die FFC-Abwehrreihe – 0:2 (28.). Hoffnung keimte auf, als Stephanie Abel den Anschlusstreffer erzielte (58.). Die eingewechselte Seda Heinrich sorgte mit dem 1:3 für die Entscheidung.

MFFC: Schult - Csepregi (60. Wohlfahrt), Abel, Beinroth, Ernst - Träbert (55. Kunschke), Gabrowitsch, Roleoffs, Knipp (82. Mujovic), Horwege - Schuster

Magdeburger FFC - FFC Oldesloe	1:3
TB Berlin - Werder Bremen	0:1
FSV Gütersloh - Holstein Kiel	1:1
BV Cloppenburg - HSV II	ausgef.
1. FC Lübars - Lok Leipzig	ausgef.
Vict. Gersten - Turbine Potsdam II	ausgef.
1. HSV II	14 37: 14 38
2. Lok Leipzig	14 37: 14 34
3. Werder Bremen	15 30: 17 31
4. Turbine Potsdam II	13 44: 19 26
5. 1. FC Lübars	13 31: 19 25
6. FSV Gütersloh	15 20: 21 21
7. FFC Oldesloe	14 23: 25 17
8. Victoria Gersten	13 23: 21 16
9. Holstein Kiel	14 9: 29 10
10. Magdeburger FFC	15 12: 25 9
11. Tennis Borussia Berlin	15 7: 40 7
12. BV Cloppenburg	13 7: 36 5

2. Frauenfußball-Bundesliga: Magdeburger FFC unterliegt dem FFC Oldesloe mit 1:3 / Zwei Patzer von Torfrau Schult

Zehnte Saisonniederlage für Elf von Trainer Rau

Von Elffie Wutke

Sudenburg. Im letzten Heimspiel des Jahres bezog der Magdeburger FFC am 15. Spieltag der 2. Frauenfußball-Bundesliga gegen den FFC Oldesloe eine empfindliche 1:3-Niederlage. Mit bislang zwei Siegen und drei Unentschieden in 15 Spielen nehmen die Schützlinge von MFFC-Trainer Steffen Rau in ihrem zweiten Zweitliga-Jahr zurzeit einen unbefriedigenden zehnten Platz in der Tabelle der Nord-Staffel ein, liegen nur zwei Zähler über dem ominösen Strich.

Dem Druck, die Partie gegen den Tabellennachbarn gewinnen zu müssen, war das junge Magdeburger Team wohl nicht gewachsen. Der Beginn der Partie ließ das Vorhaben der Gastgeberinnen deutlich werden. Sie ergriffen sofort die Initiative und versuchten, die Gäste unter Druck zu setzen. Jennifer Horwege hatte die

ersten beiden Gelegenheiten für die Einheimischen. Nach dem ersten Angriffsversuch der Gäste stand es plötzlich 0:1. Kirsten Stammers harmlosen Schussversuch ließ Torhüterin Almuth Schult durch die Hände rutschen (9. Minute).

Der MFFC zeigte sich zunächst geschockt. Sehenswert dann das Zusammenspiel der Magdeburgerinnen in der 22. Minute: Roeloffs legte für Schuster quer, die jedoch mit Träbert an Torhüterin Wiener scheiterte. Insgesamt war der Spielaufbau der Elbestädterinnen jedoch zu fehlerhaft. Zu viele leichte Ballverluste und Fehlabspiele stärkten den Gast aus Oldesloe. Dieser steigerte sich von Minute zu Minute.

Folgerichtig das 0:2 in der 28. Minute: Gaitana Lippert konnte nach ihrem Solo nicht gestoppt werden, ließ zwei MFFC-Abwehrspielerinnen ins Leere laufen und schließlich blieb auch Torhüterin Schult ohne Abwehrchance.

In der Schlussviertelstunde gingen die Torschüsse von Isabelle Knipp (31.) sowie Katja Gabrowitsch knapp neben das Tor, dann reagierte Gästekeeperin Wiener reaktionsschnell nach einen Knipp-Schuss auf das kurze Eck und lenkte den Ball um den Pfosten (44.).

Mit dem Mut der Verzweiflung starteten die Magdeburgerinnen in die zweite Hälfte. Wiener wehrte den Horwege-Schuss ab (47.), Dania Schuster verzog ihren Torschuss. Nachdem sich Jacqueline Ernst in der 58. Minute endlich ein Herz fasste und aus 20 Metern abzog, konnte Wiener den Ball nicht festhalten, so dass Stephanie Abel erfolgreich zum 1:2 nachsetzte. Auf der Gegenseite musste Schult zwar gegen den Lipper-Schuss nachfassen, leitete jedoch gleich wieder den nächsten MFFC-Angriff ein. Schuster hätte nach dem Schult-Ab-schlag wohl besser selbst aus 14 Metern abgeschlossen, als den Ball noch mal im Strafraum

quer zu legen, so dass Oldesloe die Situation schadlos überstand (61./62.).

Der Pfosten des Magdeburger Tores hielt den MFFC in der 75. Minute zunächst weiter im Spiel. Die Entscheidung fiel dann jedoch in der 86. Minute durch die eingewechselte Seda Heinrich, die aus 20 Metern ab-Fuß erwischte. Den Gästen aus Oldesloe reichte eine durchschnittliche Leistung gegen eine Magdeburger Mannschaft, die an diesem Tag nicht ihr wahres Leistungsvermögen abrief und damit wichtige Punkte im Kampf um den Klassenerhalt liegen ließ.

Im letzten Meisterschaftsspiel des Jahres ist der Magdeburger FFC am Freitagabend in einem vorgezogenen Punktspiel beim Tabellenzweiten 1. FC Lok Leipzig zu Gast.

MFFC: Schult - Cséregi (60. Wohlfahrt), Abel, Baimroth, Ernst, Träbert (Kunschke), Gabrowitsch, Roeloffs, Knipp (82. Mujovic), Horwege, Schuster.



Ilda Mujovic (links), in der Schlussphase eingewechselt, schirmt den Ball vor der Oldesloer Annika Knechtel ab. Foto: Eroll Popova

MFFC-Torhüterin im Wechselbad der Gefühle

Almuth Schult: „Lieber gar nicht, als negativ auffallen“

Von Janette Beck

Magdeburg. Vor einer Woche noch schwebte Torhüterin Almuth Schult nach einem (Not-)Ruf aus der DFB-Zentrale im siebten Fußball-Himmel, wurde sie doch gerade höchstpersönlich Ohrenzeuge ihrer Berufung in die A-Nationalmannschaft, die unter der Woche auf Nigeria treffen sollte. Doch nur wenige Tage später holte sie der Liga-Alltag unsanft wieder auf den Boden der Tatsachen zurück. Und die 19-Jährige vom Magdeburger Zweitligisten MFFC musste erkennen, dass auch für einen Shootingstar die Bäume nicht in den Himmel wachsen.

Himmelhochjauchzend – zu Tode betrübt – „so ist nun mal der Sport“, tröstet sich die Magdeburgerin über die 1:3-Niederlage am Wochenende in Oldesloe hinweg, und darüber, dass ihr der Ball beim ersten Gegentreffer einfach so durch die Hände gerutscht war. Doch

so ein Missgeschick haut die gebürtige Dannenbergerin nicht um. Schließlich war es ja nicht der erste und wird wohl auch nicht der letzte Patzer in der noch jungen Karriere der Fußballerin gewesen sein, hinter der ein „schier unglaubliches Jahr“ liegt.

„Absolute Krönung“ des Höhenfluges der Nationaltorhüterin, die im Sommer mit dem Titel bei den U-20-Weltmeisterschaften im eigenen Land ihren bisher größten sportlichen Erfolg feiern konnte, war das Debüt in der A-Nationalmannschaft am vergangenen Donnerstag beim 8:0-Kantersieg gegen Afrikameister Nigeria in Leverkusen. „Das war der Wahnsinn und eine große Ehre für mich. Mit 19 im Kader des A-Teams zu stehen, das schafft auch nicht jeder“, ist Schult schon ein wenig stolz. Zu Recht.

Zu ihrer Premiere im Team von Bundestrainerin Silvia Neid



Almuth Schult, Torhüterin des Magdeburger FFC, erhielt vor einer Woche eine Berufung für die A-Auswahl.
Foto: Elbner

war Schult wie die Jungfrau zum Kind gekommen. „Als das Handy klingelte und ich hörte, wer dran war, dachte ich zuerst, da will mich einer verarschen. Ich stand ja nicht mal auf der Liste der No-

Darüber, dass sie nach fünf gemeinsamen Trainingseinheiten mit den „Großen“ („Das ist ein Unterschied wie Tag und Nacht, viel intensiver, schneller, länger und die Schüsse sind schärfer und härter“) über das Klamotten-Hinterhertragen als Jüngste nicht hinaus kam, war Almuth Schult gar nicht mal traurig: „Ich weiß nicht, ob ich hätte wirklich spielen wollen, denn der Respekt, und die Angst, einen Fehler zu machen, waren doch ziemlich groß.“

So, wie alles gelaufen ist, sei es genau richtig, lautet das Resümee der Debitantin. Almuth Schult will „lieber step by step“ die Karriereleiter hinaufgehen: „Ich durfte mal da oben reinschnuppern, wurde gut aufgenommen und die Torwarttrainerin Michaela Fuchs war auch mit mir zufrieden. Und dass Frau Neid nichts zu mir gesagt hat, fasse ich einfach mal als stillschweigendes Kompliment auf. Lieber gar nicht, als negativ auffallen.“